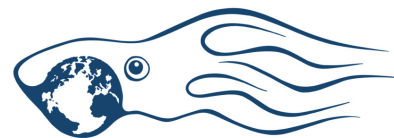


Hintergrund

Das Weddell-Meer ein Meeresschutzgebiet?

DEEPWAVE



Die Meeresschutzorganisation

Das antarktische Meeresgebiet ist eines der ältesten und größten in sich geschlossenen Ökosysteme der Erde. Die Antarktis wurde erst im 19. Jahrhundert entdeckt und gilt noch in weiten Teilen als unerforscht. Anders als der Nordpol, welcher größtenteils aus Packeis besteht, handelt es sich beim Südpol um einen Kontinent, der sich unter Eismassen verbirgt.

In der Antarktis leben kaum Menschen. Ureinwohner, wie die Inuit im Norden gibt es nicht. Es werden lediglich einige Polarstationen von Forschern bewohnt und der Tourismus bringt jedes Jahr im "Antarktischen Sommer" immer mehr Menschen in die noch anthropogen unbeeinflussten Gebiete.

Der Antarktisvertrag

Ende der 50er Jahre von 12 Nationen beschlossen, soll gewährleisten, dass der Kontinent als Lebensraum erhalten bleibt und eine Koordination der Polarforschung möglich wird. Dieser Vertrag untersagt jede militärische Operation sowie den Abbau von Bodenschätzen.

Ein Teil der Antarktis ist das Weddell-Meer. Benannt ist es nach dem britischen Segler James Weddell, der 1823 in die eigentlich unerschiffbare Bucht, wohl dank günstiger Wetterbedingungen, eindrang. Seit Beginn der Wetteraufzeichnungen ist die weddellsche Route nur mit Eisbrechern passierbar. Das Weddell-Meer ist das größte der 14 Randmeere die an den antarktischen Kontinent grenzen. Es wird im Westen durch die antarktische Halbinsel (Grahamland) begrenzt. Nach Süden hin setzt es sich über den kontinentalen Schelf, das Filchner-Ronne-Schelfeis fort. Im Osten grenzt es an die Küsten von Coatsland. Nach Norden begrenzt es die antarktische **Zirkumpolarströmung**.

Den gesamten Globus umrundend, transportiert sie jede Sekunde 140 Millionen Kubikmeter eiskaltes Wasser und ist damit die mächtigste Strömung der Erde und ein wichtiges Glied des Förderbandes des globalen Strömungssystems. Angetrieben an der Oberfläche durch starke



Karte der Antarktis, im Nordwesten das Weddell-Meer
Quelle: Wikipedia

Westwinde, vertikal durch Differenzen in Temperatur und Salzgehalt (thermohalin), hat sie einen enormen Einfluss, nicht nur auf das Klima der Antarktis, sondern auch aufs Weltklima. Der Zirkumpolarstrom wird zwischen Feuerland und der weit nach Norden reichenden antarktischen Halbinsel so eingezwängt, dass es an der Nordspitze des Grahamlandes zu Wirbelablösungen kommt, die im Weddell-Meer zu einer im Uhrzeigersinn rotierenden Strömung führen. Dadurch gelangt das Packeis im Westen des Weddellmeeres sehr viel weiter nach Norden als im östlichen Teil. Nährstoffreiche Strömungen führen zur Bildung von Hotspots des Planktonwachstums an der Meeresoberfläche, die von der Oberfläche bis in die Tiefen des Ozeans Leben ermöglichen und auch vor allem den Krill gedeihen lassen, die Nahrungsquelle Nummer eins.

Die besondere ökologische Bedeutung des Weddell Meeres liegt in seinem breiten, repräsentativen Spektrum von Arten, die sich über Jahrmillionen an diese für uns unwirtliche Region auf einzigartige Weise angepasst hat. Von der oberen Zone der Wassersäule bis zum Meeresboden existiert ein einmaliges Ökosystem mit wichtigen Biodiversitäts Hotspots. Forschungen haben eine unglaubliche Artenvielfalt offenbart,

insbesondere am Meeresboden. Alleine auf den jüngsten zur Probenahme durchgeführten Expeditionen wurden Dutzende neuer Arten entdeckt – viele weitere warten noch auf ihre Entdeckung. Die Tatsache, dass sogar in Tiefen von 6000 Metern noch Leben gefunden wurde, bestätigt die unglaubliche Vielfalt des Lebens in dieser Region.

Viele Tierarten der Antarktis sind zudem edemisch, das bedeutet, dass sie nur hier vorkommen. Das Weddellmeer ist nicht nur die Heimat des größten Pinguins, dem Kaiserpinguin (er brütet nur hier), sondern bietet auch Walen, wie den gefährdeten Pott- und Finnwalen und sechs Robbenarten (z.B. Wedell- und Krabbenfresserrobber) sowie unzähligen Fischarten und Meeressäugern einen einmaligen Lebensraum.

Menschlichen Einflüsse und Bedrohungen

Vom Klimawandel, Überfischung und industrieller Verschmutzung bleibt auch die Antarktis, trotz guter Bedingungen, nicht gänzlich verschont.

Während die Ostantarktis stabil ist und sogar Eiszuwachs hat, ist der Westen stark am Abtauen und das Weddell-Meer gefährdet. Dies kommt natürlich der Fischerei gelegen, zunächst einmal! Nachdem die Ozeane überall auf der Welt bereits überfischt sind, finden sich hier noch intakte Fischgründe. Seit Mitte der neunziger wendet man sich auch dem ökologisch unberührten, abgelegenen Südpolarmeer zu. Bei Preisen wie 70 US-Dollar für ein Kilogramm Riesendorsch ist auch dieses Extrem lukrativ. Beispielhaft in der Fangsaison 1998/99 wurden offiziell 120 000 Tonnen Fisch (illegal geschätzt fünfmal so viel) gefangen. Acht Trawler wurden dingfest gemacht. Krill wurden 2009/10 offiziell bereits 202.000 t, das war das Vierfache von 2002/3, aus dem Meer gefischt. Die Tierwelt hier ist auf den Krill angewiesen. Veränderungen in der Verfügbarkeit von Krill und die Erwärmung werden sich laut Prognosen auf die Kaiserpinguine katastrophal auswirken.

Quellen:

-de.wikipedia.org/wiki/Weddell-Meer
 - Antarctic Ocean Legacy: Towards Protection Of The Weddell Sea Region, AOA
 -Hartmut H. Hellmer, Frank Kauker, Ralph Timmermann, Jürgen Determann, Jamie Rae: Twenty-first-century warming of a large Antarctic ice shelf cavity by a redirected coastal current. Nature 10 May 2012, Vol 485, page 225. DOI: 10.1038/nature11064

Impressum: Marion Harneid, Stand: Aug. 2016



Zwei Robben auf dem Eis am Weddell-Meer
 Quelle: Wiki Commons /National Maritime Museum

Es wird davon ausgegangen, dass sich die Bestände bis zum Ende des Jahrhunderts um bis zu 81% verringern werden. Der Antarktisvertrag schützt leider nur das antarktische Festland. Das umgebende Wasser ist ungeschützt. Es wird Zeit für eine konsequente Unterschutzstellung dieses einmaligen Lebensraumes, jetzt! wo er noch weitgehend intakt ist!. Als Teil der Antarctic Ocean Alliance unterstützt DEEPWAVE die Schaffung von Meeresschutzgebieten, ausdrücklich des Weddell-Meeres.

Forderungen:

-Schaffung großräumiger Schutzgebiete zur Erhaltung der lebenden Meeresschätze der Antarktis. Es sollen Bereiche geschützt werden die ein breites ,repräsentatives Spektrum von Arten und Lebensräumen umfassen
 -Einrichtung eines Netzwerks von Schutzgebieten mit großen vollständig geschützten Fangverbotszonen im Weddell-Meer, zur Steigerung der Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel

Helfen Sie **DEEPWAVE e.V.** beim Schutz der Meere. Werden Sie Mitglied oder fördern Sie unsere Arbeit mit einer Spende!

DEEPWAVE e. V.

Hamburger Sparkasse

IBAN: DE10 20050550 1208116713

Internet: www.deepwave.org

Kontakt: Info@deepwave.org

Tel. 040 - 46 85 62 62

Lindenallee 72, 20259 Hamburg